

Bildung in Krisen und Konflikten – Aktionen der Globalen Bildungskampagne

In den letzten fünf Jahren sind weltweit mindestens 15 neue Konflikte ausgebrochen. Dazu zählen Langzeitkonflikte in Syrien, Irak, Südsudan, Jemen und Burundi. In Krisen- und Konfliktgebieten bleibt Bildung oft auf der Strecke. Laut der Studie „Bildung darf nicht warten“ der Globalen Bildungskampagne (GBK) ist es für 75 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit nicht möglich, eine Schule zu besuchen, weil sie in Krisen- oder Konfliktgebieten leben. Gerade Mädchen, Kinder auf der Flucht und Kinder mit Behinderungen sind in dieser Hinsicht mehrfach benachteiligt.

Die GBK, ein Bündnis aus Nichtregierungsorganisationen und Bildungsgewerkschaften, setzt sich im Rahmen des nachhaltigen Entwicklungsziels Nr. 4 („Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“) für das Recht auf gute und inklusive Bildung ein. Die deutsche Koalition der GBK umfasst zurzeit die Organisationen Christoffel-Blindenmission (cbm), Don Bosco Mission, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Kindernothilfe, Oxfam Deutschland, Plan Deutschland, Save the Children Deutschland, das Deutsche Komitee für UNICEF, Welthungerhilfe, World University Service und World Vision.

GBK Sprecher Jan-Thilo Klimisch stellt dar, warum der Einsatz für Bildung so wichtig ist: „Gerade in Krisengebieten ist Bildung von unschätzbarem Wert. Sie hilft bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse, ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und damit bessere Perspektiven für die Zukunft. Bildung darf nicht warten“. Die aktuelle Studie analysiert das Engagement der Bundesregierung im Bereich Bildung im Kontext von Krisen und Konflikten und nimmt dabei insbesondere Maßnahmen der humanitären Hilfe, der Übergangshilfe sowie den Übergang zur Entwicklungszusammenarbeit in den Blick. Die Ergebnisse zeigen, dass Bildung vor allem in der humanitären Hilfe und der Übergangshilfe bislang eine untergeordnete Rolle einnimmt und insbesondere Grundbildungsmaßnahmen unterrepräsentiert sind. Zwar messen die Betroffenen selbst Bildung eine hohe Priorität bei und auch bei Akteuren der humanitären Hilfe findet langsam ein Umdenken statt, so dass die Bedeutung von Bildung in Krisen und Konflikten zunehmend erkannt wird. Dennoch besteht eine jährliche Finanzierungslücke von insgesamt rund 8,5 Milliarden US-Dollar, um allen Kindern in Krisengebieten Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Deshalb empfiehlt die GBK der Bundesregierung, acht statt der bisher rund zwei Prozent der bundesdeutschen Mittel für humanitäre Hilfe gezielt für Bildung zu verwenden und sich an einem neuen Hilfsfonds für Bildung in Krisen und Konflikten zu beteiligen.

Um öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Bildung zu erzeugen, ruft die GBK jährlich zur Weltklasse!-Akti-



Abb. 1: Logo der Weltklasse!-Aktion 2017; Quelle: Globale Bildungskampagne

on auf, die sich vor allem an Schüler/-innen und Lehrkräfte richtet. Die diesjährige Aktion steht unter dem Motto „Weltklasse! Bildung darf nicht warten“ und beschäftigt sich mit Bildung in Krisen und Konflikten. Sie wurde am 25. April mit einer zentralen Veranstaltung eröffnet und läuft bis zu den Sommerferien. Ziel ist es, auf die bestehenden Missstände im Bildungsbereich aufmerksam zu machen und Politiker/-innen zum Handeln aufzufordern. Wie in den vergangenen Jahren beteiligen sich auch in diesem Jahr zahlreiche Schüler/-innen und Lehrer/-innen an der Aktion und setzen sich dafür ein, dass Bildung in Krisen- und Konfliktgebieten einen höheren Stellenwert bekommt. Die Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt beispielsweise im Rahmen von schulischen Projekttagen, durch das Verfassen von Berichten oder Briefen an Politiker/-innen sowie durch die Veranstaltung von Diskussionsrunden. Gerade in Hinblick auf die Bundestagswahl ist es wichtig, Politiker/-innen an ihr Versprechen zu erinnern, die globalen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 umzusetzen. Schulen, die an der Weltklasse!-Aktion teilnehmen, können sich zusätzlich für das Weltklasse!-Siegel bewerben, das Projekte im Rahmen der Aktion auszeichnet. Zur Durchführung der Aktion im Unterricht stellt die GBK umfangreiches thematisches Aktionsmaterial zur Verfügung, welches Ideen und Anregungen für Möglichkeiten des Engagements sowie Unterrichtsmaterialien enthält. Die Broschüre sowie die oben genannte Studie sind kostenfrei als PDF auf der Webseite der GBK unter www.bildungskampagne.org verfügbar.

Zaira Cesian und Andrea Peters

World University Service – Deutsches Komitee e. V.,
Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd
infostelle3@wusgermany.de
www.informationsstelle-nord-sued.de